

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
ßung vom 18. September d. J. die Lehrkanzel der allge-  
meinen Naturgeschichte an der Wiener Universität dem Pro-  
fessor der Naturgeschichte und Landwirthschafts-Lehre an  
der Universität zu Innsbruck, Dr. Johann Griesse, aller-  
gnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
ßung vom 18. Sept. die Lehrkanzel der politischen Wis-  
senschaften und der Statistik an der Universität zu Inns-  
bruck, dem Dr. Johann Kerer allergnädigst zu verleihen  
geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit der allerhöchsten Ent-  
schlie-ßung vom 18. September d. J. die Lehrkanzel der  
Naturgeschichte und allgemeinen Geographie und Mine-  
ralogie an dem hiesigen polytechnischen Institute dem Dr.  
Franz Leydolt allergnädigst zu verleihen geruhet.

Samstag, den 2. October d. J. Mittags um 12  
Uhr fand im CeremonienSaale des kaiserl. Lustschlosses  
Schönbrunn die Renunziation Ihrer kaiserl. Heheit, der  
mit Sr. königl. Hoheit dem Herrn Erzherzoge Ferdinand  
Carl Victor von Oesterreich-Este verlobten Frau Erzher-  
zogin Elisabeth (Tochter weiland Sr. kaiserl. Hoheit des  
höchstherrlichen Herrn Erzherzogs Joseph Palatin) mit der  
herkömmlichen Feierlichkeit Statt.

Zu diesem Ende fanden sich die als Zeugen berufe-  
nen k. k. wirklichen geheimen Räthe in dem erwähnten  
Saale ein, wohin sich — als Alles bereit war — Se.  
k. k. Majestät mit dem höchsten Brautpaare und sämt-  
lichen hier befindlichen durchlauchtigsten Herren Erzherzo-  
gen zu begeben geruhten.

Allerhöchstdieselben verkündeten, am Throne stehend,  
den Anwesenden mittelst einer Anrede den bevorstehenden  
Act, worauf der k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzler,  
Fürst Metternich, die Renunziations-Urkunde vorlas,  
welche dann von der durchlauchtigsten Braut auf das von  
dem Fürsterzbischofe porgehaltene Evangelienbuch beschwo-  
ren und durch Beisetzung Ihrer Namensunterschrift be-  
kräftigt wurde.

Montag, den 4. October, ging die feierliche Ver-  
mählung, gleichfalls zu Schönbrunn, vor sich.

Um sechs Uhr Abends erhoben sich Ihre k. k. Ma-  
jestäten, und verfügten sich mit den höchsten Familien-  
gliedern, unter Vortritt des in Gala erschienenen männ-  
lichen Hofstaates, durch das von den k. k. Leibgarden be-

setzte große Appartement in die Schloßkirche hinab. Ihre  
k. k. Hoheiten die Herren Erzherzoge und der durchlauch-  
tigste Bräutigam gingen, von Höchstihren Obersthofmei-  
stern begleitet, unmittelbar vor Sr. Majestät dem Kaiser,  
Allerhöchstihren nächste Umgebung der k. k. Oberst-Käm-  
merer, die Leibgarde-Hauptleute und der General-Adjun-  
tant bildeten. — Die durchlauchtigste Braut ging zwischen  
Ihrer Majestät der Kaiserin und Ihrer kaiserlichen Hoheit  
der verwitweten Frau Erzherzogin Maria Dorothea (Höchst-  
ihrer Mutter), Ihre k. k. Hoheiten die Frauen Erzher-  
zoginnen folgten. Die Obersthofmeisterinnen und die Pallast-  
damen vom Dienste machten den Schluß. K. K. Arcieren-  
königl. ungarische adelige und königl. lombardisch-venetia-  
nische adelige Leibgarden leisteten zu beiden Seiten der  
Höchsten Herrschaften die Nebenbegleitung.

Am Eingange in die Kirche (in welcher die nicht im  
Dienste stehenden Damen sich bereits versammelt hatten)  
empfieng der als Copulant geladene Fürsterzbischof, an der  
Spitze der anwesenden Bischöfe, insulirten Prälaten und  
sonstigen zahlreichen Geistlichkeit, den allerhöchsten Hof.

Ihre Majestäten verfügten sich unter Trompeten-  
und Paukenschall auf Allerhöchstihre Plätze unter dem Bal-  
dachin im Presbyterium — das höchste Brautpaar trat an  
die vor dem Hochaltar vorgerichtete Kniebank — die übris-  
gen durchlauchtigsten Personen aber nahmen Höchstihre  
Sitze auf der Estrade ein.

Nunmehr nahm der Fürsterzbischof ritualmäßig die  
Trauung vor, nach welcher der ambrosianische Lobesang  
angestimmt und von der Hofmusik Capelle abgesungen  
wurde. — Im Momente der Copulation, dann bei der  
Intonation des Te Deum wurde von dem auf dem Schloß-  
platze aufgestellten Grenadier-Bataillon eine Salve gegeben.

Nach dem Te Deum verließen Ihre Majestäten mit  
den durchlauchtigsten Neuvermählten, den anderen höchsten  
Herrschaften und dem Hofstaate die Kirche und kehrten in  
der vorigen Ordnung durch das große Appartement in die  
inneren Gemächer zurück. Bei der Entfernung Ihrer Ma-  
jestäten aus der Kirche wurden Aufzüge geblasen, und die  
dritte Salve abgefeuert. Auch die Damen begaben sich nun  
aus der Kirche in das Appartement hinauf, und zwar in  
die Gallerie des Schlosses, woselbst sich mittlerweile das  
diplomatische Corps eingefunden hatte, und der männliche  
Hofstaat, nach geleisteter Cortegirung, versammelt war.

Bald darauf erschienen Ihre Majestäten mit den  
höchsten Neuvermählten und der übrigen durchlauchtigsten  
Familie in der Gallerie, und geruhten Cercle zu halten,  
bei welchem die Glückwünsche abgestattet wurden.

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Die „Wiener Zeitung“ vom 5. October berichtet aus Venedig vom 29. September. Am gestrigen Tage ist der Schluß des hier versammelten Gelehrten-Congresses in feierlicher Weise vor sich gegangen. Zur Erhöhung der Feier hatten Ihre k. k. Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Vice-König und die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Vice-Königin geruht, in Begleitung Höchststrer durchl. Herrn Söhne, kais. Hoheiten, sich im Versammlungssaale einzufinden, wo Sie bei Ihrem Erscheinen durch einstimmige Ausrufungen der Verehrung und Huldigung begrüßt wurden; eben so wurde der Saal durch die Anwesenheit der ersten Civil-, Militär- und geistlichen Autoritäten, dann durch jene vieler andern angesehenen Personen erfreut.

Nachdem der General-Secretär den Bericht über sämtliche Verhandlungen des Congresses verlesen, dann über die auf Unkosten der Municipalität vorgenommenen Experimente, so wie über die mehreren Werken zuerkannten Preise berichtet, trug jeder einzelne Sections-Secretär den Inhalt der in seiner Abtheilung verhandelten Gegenstände in Kürze vor, worauf der General-Präsident, Graf Giovanelli, in einer dem Zwecke angemessenen, und von Beifall oft unterbrochenen Rede sich von den Congress-Mitgliedern beurlaubte, ihnen wegen der trefflichen Früchte Glück wünschend, welche der neunte Congress durch sein gemeinsames Wirken und durch die Wichtigkeit und Würde seiner Verhandlungen erzielt.

So endigte der neunte Congress, welchen Venedig mit Stolz und Freude unter die ruhmreichen Erinnerungen seiner neuern Geschichte rechnen wird.

## Sardinien.

Die „Piemonteser Zeitung“ vom 24. Sept. zeigt an, daß Sr. Majestät der König die Verlängerung der Eisenbahn in das Innere der Stadt Turin als gemeinnützig erklärt und in der Art genehmigt habe, daß die Bahn, über S. Pier d'Arena geführt, den Hügel von San Benigno durchschneide, und in den Stadtplatz S. Benigno einmünde, wo die Hauptstation errichtet werden soll.

## Deutschland.

München, 30. Sept. Gestern Mittag 2 Uhr erfolgte die feierliche Eröffnung des außerordentlichen Landtags durch den Bevollmächtigten Sr. Majestät des Königs, Prinzen Luitpold königl. Hoheit. Sr. königl. Hoheit der Prinz Adalbert, neu eintretendes Mitglied der I. Kammer, wie alle anwesenden neu eintretenden Mitglieder dieser und der Kammer der Abgeordneten, leisteten den Vereidungseid. Nach einem donnernden dreimaligen Lebehoch, dem König aus tiefstem Herzensgrund gebracht, trennte sich die eröffnete Stände-Versammlung. Heute finden die Ausschusssitzungen der Kammern Statt.

Hamburg, 29. Sept. Hier ist eine freie Innung ins Leben getreten, in deren Statuten es unter anderem heißt, daß die Vertheilung der Gewerbe durch vereinigte

Kräfte mittelst der Errichtung gemeinsamer Werkstätten, vorzugsweise für Holz- und Metallarbeiter, versucht werden solle. Uhr-Eischlermeister sollen nun bereits zur Anlegung einer gemeinsamen Werkstatt zusammengetreten seyn. Die so vereinigten Meister können nun ihr Rohmaterial in größerer Menge und darum billiger einkaufen, werden überdies auch an Miete, Heizung, Werkzeug u. s. w. ein Erkleckliches sparen, und darum wohlfeilere Arbeit liefern können, als der einzeln arbeitende Meister, der, um die gefährliche Concurrenz nicht bestehen zu müssen, sich ebenfalls der Innung anschließen wird. — Zu der Wechselrecht-Versammlung in Leipzig wird Hamburg zwei mit dem vollsten Vertrauen der Bürgerschaft bekleidete Deputirte schicken, den Präsidenten des Handelsgerichts, und einen Senator, der selbst Chef eines ansehnlichen Wechselhauses ist.

Ein entsetzliches Unglück hat das Städtchen Waibstadt (im Badischen) getroffen. Am 17. v. M., Nachmittags 4 Uhr, brach in einer Scheune Feuer aus. Angesacht von einem heftigen Sturmwinde, dehnte es sich bald zu einem wahren Flammenmeere aus, so daß man ungeachtet der von allen Seiten herbeigeeilten Hilfe erst am folgenden Morgen im Stande war, dem Umsichgreifen des Feuers Einhalt zu thun. Am 18. war man den ganzen Tag über beschäftigt, das noch immer fortglühende Feuer zu löschen. Gegen 100 Gebäude sind in Asche verwandelt, und ein ganzes Viereck bildet nun einen einzigen schauerlichen Trümmerhaufen, aus dem noch fortwährend Rauch aufsteigt. Unglücklicher Weise waren die Gebäude durchgängig nahe an einander gebaut und größtentheils von Holz. Gegen 50 arme Familien sollen dadurch obdachlos geworden seyn. Der Verlust ist um so bedeutender, als die Getreide- und theilweise auch die Obsterte völlig eingeheimet war und bei dem raschen Umsichgreifen der Flammen nur wenig gerettet werden konnte. Der geringste Theil der verbrannten Habe soll versichert gewesen seyn.

## Preußen.

Vom 2. d. M., 27. Sept. Bereits im Jahre 1835 fanden Behufs der Anlegung einer Kunststraße über das Riesengebirge nach Böhmen hinüber Unterhandlungen Seitens unserer Regierung mit dem österreichischen Gouvernement Statt; das Project kam damals jedoch nicht zur Ausführung, da sich Oesterreich nicht hinlänglich dafür zu interessiren schien. Jetzt ist diese Angelegenheit von dem jenseitigen Gouvernement aber von Neuem in Anregung gebracht worden, und hat in dieser Beziehung am 16. dieses Monats in Neuwalde in Böhmen bereits eine Zusammenkunft der Commissionen der beiderseitigen Regierungen Statt gehabt. Daß eine Straße über das Hochgebirge hinweg gebaut wird, das steht nun wohl fest, doch hat man sich über den Punkt, an welchem der böhmische und preussische Antheil der projectirten Straße zusammentreffen sollen, noch nicht mit Bestimmtheit einigen können. Was die Anlegung der Straße auf der schlesischen Seite des

Gebirges betrifft, so hat man das Saackenthal als für diesen Zweck am geeignetsten befunden; es soll jedoch die definitive Entscheidung in dieser Hinsicht einem Ingenieur von anerkanntem Rufe übertragen werden. Jedenfalls wird die Ausführung dieses Straßenbaues dießseits des Gebirges Kammes wegen des steilern und schroffern Abhanges größere Hindernisse und Schwierigkeiten darbieten, als dieß auf der böhmischen Seite der Fall seyn dürfte. Während die Kunststraße von Schmiedeberg nach Landsbut in einer Höhe von 2233 Fuß über den Kamm hinwegführt, wird die projectirte Straße über das Hochgebirge ungefähr zu einer Höhe von 4000 Fuß sich erheben.

## Belgien.

Brüssel, 25. September. Gestern wurde in Gegenwart des Königs, der Königin, des ganzen Hofes und einer glänzenden Versammlung der höchsten Behörden die Ackerbauausstellung eröffnet.

## Niederlande.

Von der holländischen Gränze vom 23. Sept. schreibt die »Eöln. Zeitung:« „Die niederländische Regierung hat die ersten Schritte gethan, die Klagen wegen des Rheinflußbettes zu beseitigen. Wie wir eben hören, hat sie Bevollmächtigte ernannt, welche das ganze Gebiet der Waal, des Rheines und der Yssel bereisen sollen, um die Ufer, die Leinpfade und das Fahrwasser zu besichtigen, die schadhaften und der Reparatur bedürftigen Stellen aufzuzeichnen und dem Ministerium Mittheilung zu machen. Bestätigt sich diese uns von sehr zuverlässiger Seite kommende Nachricht, so werden wir binnen Kurzem die verschiedenen Arme des Rheines neu aufleben sehen. Werden die Tiefbauten mit gehöriger Umsicht vorgenommen, so wird es nicht allzu lange währen, und wir werden den Rhein entlang Seeschiffe direct bis Eöln schwimmen sehen.

## Spanien.

Der »Heraldo,« das Blatt des Generals Narvaez, welches früherhin angegeben hatte, der General Graf von Bistahermosa und die übrigen auf Befehl ihrer Regierung sich nach Berlin begebenden Stabs-Officiere wären beauftragt worden, den Manövern der preussischen Truppen beizuwohnen und »die Einrichtungen des preussischen Heerwesens zum Gegenstand ihrer Studien zu machen«, zugleich aber dieser Sendung einen politischen Zweck unterstellte, enthält folgenden Artikel:

„Untängst ist hier der General Graf v. Bistahermosa eingetroffen, der, wie unsere Leser wissen, durch die Regierung beauftragt worden war, den großen Manövern von Berlin beizuwohnen. Da diese nicht Statt finden, weil das preussische Cabinet unter die hilfsbedürftigen Ortschaften und Volksclassen die Vorräthe von Getreide vertheilen ließ, welche für die Truppen angehäuft waren, und die Uebungen und große Revuen, denen der König von Preußen beiwohnen sollte, nicht Statt finden konnten, weil Se. Majestät plötzlich nach Ischl abreißen, von wo Sie sich nach Venedig und Florenz begeben, so

hat der Graf v. Bistahermosa für unnöthig gehalten, die begonnene Reise fortzusetzen. Indem er dieses seiner Regierung anzeigte und in Betracht, daß, da auch die übrigen fremden Generale, welche sich nach Berlin begaben, umkehrten, es sogar befremdend gewesen wäre, wenn während der Abwesenheit des Hofes der spanische General sich dorthin begeben hätte, so ist er nach Madrid zurückgekehrt, und hat sich gestern dem Kriegs-Minister vorgestellt. Vorgestern kam auch der Oberst Loggorri hier an, und heute werden die Obersten Bumaga und Zaldivar, welche der Mission des Grafen v. Bistahermosa beigegeben waren, eintreffen.“

## Großbritannien und Irland.

London, 25. September. In der City hat heute die Ankündigung große Freude erregt, daß es den Bankiers Rogers gelungen ist, beinahe den ganzen großen Betrag, der ihnen in der Nacht des 24. Novembers 1844, nebst 1200 Pf. St. in Gold, gestohlenen Banknoten, welche die Bank ihnen unter gewisser Garantie einstweilen ersetzt hatte, wieder in ihren Besitz zu bringen. Die zurückgelangten Noten sind jetzt der Bank zur Prüfung übergeben worden, und es heißt, daß die H. Rogers, die 1200 Pf. St. hat eingerechnet, jetzt im Ganzen nur 2500 Pf. St. durch den Diebstahl verloren haben. Die von dem Bankiervereine für Ermittlung der Diebe und Wiederbeschaffung der gestohlenen Banknoten ausgesetzte Belohnung betrug 3000 Pf. St., und die Vorsichtsmaßregeln zur Verhinderung der Circulation der gestohlenen Noten waren so getroffen, daß die Diebe jetzt endlich sich zur Rückgabe derselben bewegen fanden.

London, 27. September. Die »United Service Gazette« meldet, daß die Regierung den Officieren und Mannschaften der Kriegsschiffe, welche zum Transporte von Korn und anderen Lebensmitteln nach Irland verwendet wurden, 8000 Pf. St. als Gratification bewilligt habe.

Die »Times« empfiehlt, in Veranlassung einer Vergiftung durch Arsenik, allem Arsenik, welcher verkauft wird, einen streng schmeckenden Stoff beizumischen, damit man bei Speisen und Getränken, welchen er etwa beigemischt seyn sollte, darauf aufmerksam würde.

Für den keineswegs unwahrscheinlichen Fall einer Wiederkehr der irländischen Noth in Folge der mangelhaften Kartoffelernte treffen die Gutsbesitzer und wohlhabenden Leute mancher Bezirke, zumal im südlichen Irland, schon jetzt Maßregeln, um die Schrecken einer abermaligen Zeit der Hungersnoth und Entstellung möglichst abzuwenden.

In Irland eröffnen sich für den kommenden Winter abermals betrübte Ausichten. Die Getreideernte ist freilich sehr reich ausgefallen, die Kartoffelernte aber desto schlechter. Es sind bereits Vorkehrungen getroffen, um jetzt schon Lebensmittelvorräthe aus dem Auslande herbeizuschaffen, da man für Irland nicht bloß Theuerung, sondern abermals eigentlichen Mangel befürchtet. Im gegenwärtigen Augenblicke schon ist die Noth in den Grafschaf-

ten des Südens und Westens täglich im Zunehmen. Man hat ausgerechnet, daß dort in einem der ärmsten Bezirke, wenn man die Einwohnerzahl mit dem Gesamteinkommen dividirt, 1 Pf. 13. Schilling als jährliche Durchschnittseinnahme auf den Kopf fallen! Und dieser Bezirk zählt nahe an 100.000 Einwohner. Irland zerfällt in 130 Bezirke, und unter diesen sind nur 8 im Stande, ihren Antheil an der Rückzahlung der von der Staatscasse gemachten Vorschüsse vollständig abzutragen.

## R u s s l a n d.

St. Petersburg, 23. Sept. Se. Majestät der Kaiser ist in Begleitung der Frau Großfürstin Maria Nicolaiewna am 14. d. M. nach Moskau abgereist, inspicierte am 16. in Moskau die dortige Garnison, besichtigte mehrere Paläste und Kirchenbauten und setzte nach abgehaltener Revue über sämtliche Truppen am folgenden Tage seine Reise auf der Straße nach Drel weiter fort.

St. Petersburg, 24. September. Se. Majestät der Kaiser hat befohlen, daß anreisenden ausländischen Künstlern und Handwerkern Reisekarten bis zum Orte ihrer Bestimmung ertheilt werden sollen, ohne daß sie diese in jeder auf ihrem Wege liegenden Gouvernementsstadt vorzuzeigen brauchen; jedoch darf diese Begünstigung nicht auf solche Personen ausgedehnt werden, die Rußland bloß zu ihrem Vergnügen oder aus Neugierde bereisen.

Ein Privatschreiben an die „St. Petersburg'sche Polizeizeitung“ meldet über die Nischni-Nowgorod'sche Messe: »Der Nischni-Nowgorod'sche Jahrmakel ist zu Ende, und selten sind so viele und vortheilhafte Geschäfte gemacht worden, wie während der diesjährigen Messe, was vorzüglich der großen Menge von Comptanten zuzuschreiben ist, die durch den außerordentlich lebhaften Getreidehandel ins Innere des Reiches gestossen ist. Nur mit Thee ging es flauer; gewöhnlich wurde die eine Hälfte des Preises bar bezahlt und für Einzahlung der anderen Hälfte ein Termin von 22 Monaten gegeben.

Aus Riga wird vom 16. d. M. gemeldet, daß an diesem Tage die dortige Industrieausstellung auf dem dazu bewilligten Schwarzhäupterhause eröffnet worden ist. Die ausgestellten Fabrikationsgegenstände sind sehr mannigfaltig und zahlreich und die Gewerbsarbeiten zeigen eine bedeutende Verbesserung im Geschmack.

## A m e r i k a.

Die »Liter. Gaz.« vom 11. Sept. bringt angeblich aus dem Tagebuche des Grafen von Castelnau Folgendes über die Beschiffbarkeit des Amazonasstromes: »Durch Sondirungen und hydrographische Beobachtungen habe ich es außer allen Zweifel gestellt, daß der Amazonasfluß für große Dampfschiffe schiffbar ist bis Pongo de Manseriche, d. h. über tausend Leguas von seiner Mündung; daß sein Hauptzufluß, der Ucayale gleichfalls schiffbar ist bis zu seiner Vereinigung mit dem Rio Tamto (Apurimac) etwa 1200

Leguas von Para, und daß die Schiffahrt vermittelst des Pachytea noch weiter ausgedehnt werden kann bis auf 10 oder 12 Tagereisen von Lima. Bis zum Dorfe Nauta in Peru hat man im Hauptarm des Amazonasstromes stets fünf bis sechs Faden Wasser, und bis Omaguas 10 bis 12 Faden.« Auch berichtet Castelnau von einer steinernen Statue, die er in einem Walde am Rio Negro entdeckt habe, und welche den Sagen des Landes zufolge in die Zeiten der Amazonen (!) hinaufreiche. »Bis vor Kurzem,« fährt er fort, »glaubte ich nur wenig an die Existenz dieser weiblichen Krieger, aber im ganzen Lande, namentlich zu Obidos, erfuhr ich, daß immer noch Traditionen über sie unter den Indianern umlaufen. Die Statue ist so roher Art, daß sie von einem Volke herrühren muß, bei dem die Kunst jedenfalls noch in der ersten Kindheit stand, sie hat aber ein großes Interesse, als die einzige Probe dieser Art, die man bis jetzt in Brasilien entdeckte. Die Figur ist die einer Frau: sie ist sitzend dargestellt und verbirgt die Brüste mit den Händen.« Die Statue ist jetzt auf dem Wege nach Havre und soll im königlichen Museum aufgestellt werden.

## O s m a n i s c h e s R e i c h.

Das »Journal de Constantinople« meldet aus der türkischen Hauptstadt unterm 16 und 21. September:

Um das Andenken an die Unterwerfung Kurdischens zu verewigen, hat der Sultan befohlen, daß im hierortigen Münzamt eine besondere Decoration geprägt werde, womit sämtliche Officiere und Gemeine, die sich bei jener Expedition ausgezeichnet, geschmückt werden sollen. In dem an den Großwesir deshalb gerichteten Erlasse zeigt der Sultan den Voratz an, diese Decoration für seine eigene Person tragen zu wollen.

Eine neuerliche Verfügung der Pforte beweißt, von welchen Gesinnungen der religiösen Toleranz dieselbe fortwährend beseelt ist. Nachdem nämlich seit einigen Monaten die großherrliche Flotte zum Theil mit christlichen R. s. ja's benannt ist, so waren kürzlich die Patriarchen von Constantinopel aufgefordert worden, an Bord der eben ausgelaufenen Escadre Geistliche zu senden; da diese aber noch nicht daseibst angekommen waren, und mittlerweile das Fest der Geburt Mariens einfiel, so wurden auf das Verlangen des Groß-Admirals Geistliche aus Gallipolis zur Escadre berufen, wo sie auch den Gottesdienst und die übrigen religiösen Gebräuche ihres Glaubens verrichteten.

Der Postwagen-Dienst zwischen dieser Hauptstadt und zwischen Adrianopel ist bereits in voller Thätigkeit, und ver am 15. d. M. in letzterer Stadt angekommenen Wagen war mit Passagieren, Geld-Paketen und Waren gefüllt.

Der »Messier. Beobachter« vom 3. October schreibt aus Constantinopel vom 22. Sept.: Die Feierlichkeiten aus Anlaß der Beschneidung der zwei ältesten Söhne des Sultans haben am 19. Sept. auf der Ebene von Haibar-Pascha bei Scutari ihren Anfang genommen. Sie sollen zwölf Tage dauern, während welcher die Pforte verschlossen ist, da das Ministerium und sämtliche Großwürdensträger auf jenen Ebenen unter Zelten gelagert sind, um an den Festlichkeiten Theil zu nehmen. Diese bestehen, wie gewöhnlich, im Laufe des Tages in Gastmählern, Seiltänzen und Taschenspielerkünsten, und Abends in Feuerwerken, welche nicht bloß an Ort und Stelle, sondern auch den Bosphor entlang auf Flößen abgebrannt werden.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

**Cours vom 5. October 1847.**

|                                                  | Mittelpreis.         |
|--------------------------------------------------|----------------------|
| Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. in (G.M.)      | 104 7/8              |
| Berlöste Obligation. Hofkam-                     | zu 5 pCt. 104 7/8    |
| mer-Obligation. d. Zwangs-                       | zu 4 1/2 „ —         |
| Darlehens in Krain, u. Aero-                     | zu 4 „ —             |
| rial-Obligat. v. Tirol. Vor-                     | zu 3 1/2 „ —         |
| arlberg und Salzburg                             |                      |
| Darl. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.) | 776 1/4              |
| Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)   | 65                   |
| Bant-Actien pr Stück 1612 in G.M.                |                      |
| Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn            |                      |
| zu 1000 fl. G.M.                                 | 1532 1/2 fl. in G.M. |

## K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 6. October 1847:

75. 77. 7. 19. 9.

Die nächste Ziehung wird am 20. October 1847 in Triest gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 5. October 1847.

Hr. Selenigk, k. russ. Collegienrath, von Venedig nach Wien. — Hr. Dr. Franz Carrara, Professor, — u. Hr. Joseph Ransdorf, Handlungsreisender; beide von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Edler von Krampffeld, Cameral Secretär, — u. Hr. Arnold Plankensteiner, Herrschaften-Besitzer; beide von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Johann Dejak, Handelsmann, nach Graz. — Hr. Hugo von Agentler, Auscultant, von Görz nach Graz. — Hr. Adolph Buchler, Großhändler; — Hr. Johann von Palisneray, Gutsbesitzer; — Hr. Franz Rizzetti, Besizer; — Hr. Peter Giacomozzi, Handelsmann; — Hr. Peter Latik, Gerichtstafel-Assessor, — u. Hr. Joseph Zattelli, Handlungsagent; alle 6 von Wien nach Triest. — Fr. Brigida Pennak, Majoräsgattin, von Graz nach Görz.

Am 6. Hr. Adolph Schwarz, Kaufmann, — u. Hr. Johann Abruclach, Besizer; beide von Klagenfurt nach Graz. — Hr. Martin Hausknecht, Baumeister, von Wien nach Udine. — Hr. Alexander Briedl, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Johann Kayper, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Franz Wühr, k. k. Hauptmann, von Palmanova nach Graz. — Hr. Paul Girmay, Gerichtstafel-Besizer; — Hr. Patarka von Dreesfalva, k. k. Sub. Viceprotocollist; — Hr. Girolamo Waz, Besizer; — Hr. Ludwig Marasca, k. k. Oberlieutenant; — Hr. August Kish, Professor; — Hr. Joseph Gesslbauer, — u. Hr. Baron Buschmann, k. k. Dolmetsch-Adjunct der k. k. Botschaft in Constantinopel; alle 7 von Triest nach Wien. — Hr. David Münz, Großhändler, von Triest nach Brod.

Am 7. Fr. Baronesse Meier von Zakomelsky, von Wien nach Venedig. — Hr. Graf von Chreptowitsch, k. russ. geh. Rath, — u. Hr. August Konow,

k. preuß. Consul; beide von Wien nach Triest. — Hr. Nicolaus Brown, Consul der vereinigten nordamerikanischen Staaten in Rom; — Hr. Adolph Wagner, k. k. Hofkammerbeamte; — Hr. Gustav Staatz, Kaufmann; — Hr. D. Ghyka, k. ung. Sub. Concipist, — u. Hr. Wilhelm Grimmus de Grimburg, k. k. Appellationsrath in Mailand; alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Vincenz Lautorsky, Professor, von Vicenza nach Wien. — Hr. Carl Flügel, Professor, von Udine nach Wien.

Am 8. Fr. Gräfin von Ferrara, Private; — Fr. Gräfin von Karoly, sammt Dienerschaft, — u. Hr. Ignaz Steinbach, Handelsmann; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Johann Wieselberger, Handelsmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Alex. Nirosmorjoff, k. russ. Hofrath, von Wien nach Neapel. — Hr. Angelo Negretti, Handelsmann, von Wien nach Como. — Hr. Christoph Darby Griffith, engl. Edelmann; — Hr. Heinrich Dubois, Handelsmann; — Hr. Joseph Peletti, Fabrikant; — Hr. Wenzel Hniewkowsky, Handelsmann; — Hr. Georg Peacocke, Rentier; — Hr. August von Wnuck, k. preuß. Lieutenant, — u. Hr. Alex. Reboul, Advokat; alle 7 von Wien nach Triest.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 30. September 1847.

Margaretha Kolbitsch, Fischerswitwe, alt 65 Jahre, in der Gradisca-Vorstadt Nr. 47, an der Lungenlähmung.

Den 2. October. Dem Anton Kürsch, k. k. illyr. Prov.-Staatsbuchh.-Kanzleidiener, sein Gattin Theresia, alt 36 Jahre, in der Stadt Nr. 206, an der Lungensucht.

Den 3. Anna Lürger, Kellnerin, alt 30 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Typhus. — Dem wohlgeborenen Herrn Sigmund Gutrath Edlen v. Puchstein, k. k. Eisenbahn-Ingenieurs-Assistenten, sein Kind Otto, alt 5 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 11, an der Ruhr. — Dem Jacob Skoff, Holzfuhmann und Hausbesizer, sein Kind Franzisca, alt 9 Tage, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 54, an Schwäche.

Den 5. Dem Johann Förer, Debitler, sein Kind Maria, alt 3 1/2 Jahre, in der Carlstädter Vorstadt Nr. 3, an der Auszehrung. — Dem Hrn. Johann Jamma, Gastgeber und Realitätenbesizer, sein Kind männlichen Geschlechts, nothgetauft, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 66, todtgeboren.

Den 6. Dem Herrn Joseph Klander, k. k. illyr. Prov.-Staatsbuchhaltungs-Assistenten, sein Kind Juliana, alt 8 Monate, in der Carlstädter Vorstadt Nr. 21, am Keuchhusten. — Joseph Kuntig, pens. magisträtslicher Kanzleidiener, alt 66 Jahre, in der Stadt Nr. 112, am äußern Brand. — Johann Gruber, Sträfling, alt 58 Jahre, am Castellberge Nr. 57, an der Auszehrung. — Ursula Grum prod. Aufchenswitwe, alt 84 Jahre, in der Stadt Nr. 122, am Fieber. — Jungfrau Maria Hef, bürgerl. Sattlermeisters Tochter, alt 64

Jahre, in der Stadt Nr. 79, am Schleimschlag. — Johann Hartmann, Inquisit, alt 24 Jahre, im Inquisitionshause Nr. 82, an der Gedärmschwinducht. — Anton Pesditsch, Inquisit, alt 28 Jahre, im Inquisitionshause Nr. 82, am Fautstieber.

Anmerkung. Im Monate September 1847 sind 46 Personen gestorben.

3. 1741. (2)

### Ein großes Verkaufs = Gewölbe

ist Anfangs der alten Markt = Straße, Haus = Nr. 167, mit Einrichtung täglich oder zu Georgi 1848 zu vermietthen, welches trocken und besonders für eine Schnittwaren = Handlung entsprechend ist.

Nähere Auskunft bei dem Hauseigenthümer.

3. 1720. (3)

### Wohnungs = Veränderung.

Dr. Kautschitsch, Hof = und Gerichtsadvocat, k. k. öffentlicher Notar, Mitglied der illyrischen Sparcasse, Ehrencurator der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt, hat die Wohnung im Dr. Ruß'schen Hause Nr. 209, im 2. Stocke, in der Herrengasse bezogen.

3 1722. (3)

### Haus = Verkauf.

Das in der Vorstadt Hühnerdorf sub Nr. 10, knapp am Zusammenflusse der Carlstädter und Sonnegger Straße gelegene, im Jahre 1835 ganz neu aufgebaute geräumige Haus, welches zu jeder Unternehmung bestens sich eignet, wird aus freier Hand verkauft. Kauflustige wollen das Nähere im Hause Nr. 43, am alten Markte, erfragen.

3. 1713. (2)

### A N N O N C E.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er eine Auswahl von neuen, modernen, silbernen Spindel-, einfachen Spring = Uhren, silbernen und goldenen Cylinder = und Anker-Uhren von bester Qualität zu den billigsten Preisen zum Verkaufe besitzt, für deren Güte er garantirt. Auch empfiehlt er sich in allen Gat-

tungen Reparaturen mit der Versicherung der besten Zufriedenstellung.

Hat sein Gewölbe gegenüber dem Casino.

Joseph Tondolo,  
Uhrmacher.

3. 1740. (3)

### Gasthof = Anzeige.

Das schon durch viele Jahre bestandene Gast- und Einkehrhaus „zum Lamm“ in Pettau hat der Gefertigte durch einen Zubau bedeutend vergrößert und solid hergestellt, daß er veranlaßt ist, sich den Herren P. T. Reisenden mit der Versicherung zu empfehlen, jedem Wunsche zu entsprechen.

Auch ist für schnelle Beförderung der P. T. Reisenden nach allen Richtungen bestens gesorgt.

Franz Portner.

3. 1719 (3)

Bei Ignaz Jakowitz in Leipzig ist erschienen  
und bei

**IGNAZ EDL V. KLEINMAYR,**

Buchhändler in Laibach, zu haben:

### Oesterreich

und

### seine Broschürenschmiede

gegen

### dieses Kaiserthum.

Von

**Johann Sporskil.**

Leipzig, 1847. Broschirt 2 fl. 15 kr. G. M.

Inhalts = Anzeige: I. Einleitung. II. Kirchliche Zustände. III. Wirksamkeit der Kirche. IV. Geistlichkeit. V. Volksschulen. VI. Studienwesen. VII. Censur. VIII. Geheime Polizei. IX. Adel. X. Beamtenstand. XI. Armee. XII. Nationalitäten in der Armee und das Duell. XIII. Strafgesetgebung der Armee. Dauer der Dienstzeit. Angebliche Beförderungsmißbräuche. XIV. Regierungspolitik in Bezug auf die Nationalitäten im Kaiserthume und sogenannten Sprachenkampf. XV. Auswärtige Politik in Bezug auf Deutschland. XVI. Auswärtige Politik in Bezug auf die übrigen Staaten. XVII. Schlußwort.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1764. (1) Nr. 53132, ad 24846.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Wisniczer Criminal-Gerichte in Galizien ist die Scharfrichterstelle in Erledigung gekommen, mit welcher auch die Verpflichtung zu den Dienstverrichtungen im Rzeszower Criminal-Gerichtsbezirke und ein Gehalt jährlicher 300 fl. C. M. verbunden ist. Zur Besetzung dieser Stelle wird der Concurß bis 20. October 1847 ausgeschrieben. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre wohlinstruirten Gesuche, falls sie in einer öffentlichen Bedienstung stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei dem Wisniczer Criminal-Gerichte zu überreichen, und sich darin über die hiezu erforderlichen Eigenschaften, über ihre bisherige Verwendung, Moralität und Kenntnisse glaubwürdig auszuweisen. — Vom k. k. galizischen Landes-Gubernium. Lemberg am 6. September 1847.

3. 1763. (1) Nr. 12577, ad 21357.

Concurß-Verlautbarung.

Zur Besetzung der Stelle eines Lehrers des Zeichnens und der technischen Gegenstände der IV. Classe an der k. k. Normal-Hauptschule zu Görz, womit ein jährlicher Gehalt von 450 fl. verbunden ist, wird am 18. November d. J. an der Normalhauptschule zu Triest, Görz, Wien, Graz und Laibach die Concurß-Prüfung abgehalten werden. — Diejenigen, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen gedenken, haben sich bei der betreffenden Normal-Schuldirection zu melden, und derselben ihre mit den Nachweisungen über Alter, Religion, Stand, Vaterland, sittliches Verhalten, Studien, etwa schon geleistete Dienste, dann über Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache versehenen Gesuche zu überreichen. — Vom k. k. Gubernium des österreichisch-ungarischen Kaiserthums. — Triest, 22. September 1847.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1760. (1) Nr. 2408.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem hierortigen Oberpostamts-Deconomate sind folgende Gegenstände, als: 1) ein alter, unbrauchbar gewordener Kallwagen; 2) einige Centner altes Eisen; 3) einige Stück Felleisen; 4) mehrere alte Requisiten, an den Meistbietenden am 20. October l. J. gegen gleich bare Bezahlung licitando zu veräußern, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. — Von der k. k. Ober-Postverwaltung. Laibach den 15. September 1847.

(3. Amtz-Bl. Nr. 121 v. 9. October 1847.)

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1761. (1)

E d i c t.

Nr. 3426.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey in der Executions-sache des Alois Kern und Jacob Philipp Menzinger, Cessionärs des Eduard Kern, durch Herrn Dr. Kauchitz, gegen Joseph Bouk in Grasbach, durch seinen Curator ad actum, Georg Bouk, wegen vom Joseph Bouk dem Jacob Philipp Menzinger aus dem gerichtlichen Vergleich vom 7. December 1844, 3. 3810, und Cession vom 14. August 1846 schuldigen 850 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Schuldner Joseph Bouk gehörigen, in die Execution gezogenen Realitäten, als: des dem Gute Grimshitz sub Urb. Nr. 26 dienstbaren, zu Grasbach sub Cons. 7 liegenden, auf 1609 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube; der eben dahin sub Urb. Nr. 28 dienstbaren, zu Politz sub Nr. 20 gelegenen, und auf 511 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube, und der der Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 287 et Recr. Nr. 218 a. dienstbaren und auf 746 fl. 30 kr. geschätzten Wiese Klauz sammt Waldbantheile u Preska, gegen die beigebrachten Bedingnisse gewilliget, und zu deren Vornahme der 23. December l. J., der 24. Jänner und der 24. Februar k. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte Grasbach mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die feilgebotenen Realitäten nur bei dem letzten Termine unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchstracte und die Feilbietungsbedingnisse erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

Da der Aufenthalt des Executen diesem Gerichte unbekannt ist, so ist in dieser Executions-sache zu seiner Vertretung sein Vater, Georg Bouk in Grasbach, als Curator ad actum aufgestellt worden. Dessen Joseph Bouk zu dem Ende erinnert wird, daß er entweder selbst, oder durch den bereits bestellten Curator, oder durch einen andern namhaft zu machenden Vertreter zur Wahrung seiner Rechte im geeigneten Wege einzuschreiten wissen möge.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 24. August 1847.

3. 1762. (1)

## Ankündigung

der Privatgeschäftskanzlei in Laibach,

(hinter der Mauer Nr. 247).

A) Zu verkaufen sind:

1. ein zinsersparliches, zum Theil ganz neu erbautes, sonst aber renovirtes Vorstadthaus;
2. ein zwei Stock hohes, sehr gut gelegenes Haus in der Stadt;
3. ein ähnliches, mit einem kleinen Garten;
4. ein, ob seiner guten geräumigen Keller vorzüglich zur Weinpeculation geeignetes, mit einem großen Verkaufsgewölbe versehenes Haus in der Stadt, sammt Garten und Morasttheilen;

5. ein in Unterfrain gelegenes Dominicalgut, mit Unterthanen, gut arrondirten Grundstücken und Nebengründen etc.;
6. ein landtäschlicher Wohnsitz, nahe bei der Stadt, mit den dazu gehörigen Grundstücken und fundus instructus;
7. eine im Pomerio der Stadt liegende, gut cultivirte Weide;
8. ein ganz neuer, noch nie gebrauchter Gallawagen und zwei vortreffliche Wagenpferde.
9. Außer diesen noch mehrere, schon früher angekündigte Stadt- und Vorstadthäuser, eine sehr einträgliche Landrealität, mit entsprechenden großen und guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, und einer Beherrlichkeit, nebst andern bedeutenden Mobilien-Gegenständen.

B) Ein ausgedienter Cyprianer, mit der besten Conduite, wünscht bei einer Herrschaft, in der Stadt oder auf dem Lande, als Bedienter oder Jäger unterzukommen.

C) Ein Pupillar-Capital von 2000 fl., dann zwei Stiftungscapitalien, jedes zu 1000 fl., sind gegen streng normalmäßige Sicherheit anzulegen.

D) Auf beruhigende Sicherheit gewährende Stadt- und Landrealitäten werden Darlehen in größern und kleinern Beträgen aufzunehmen gesucht.

Laibach am 8. October 1847.

**Allois Mayer,**  
bef. Agent.

### 3. 1765. (1)

## Erklärung.

Die Gefertigten haben die Ueberzeugung erlangt, daß Personen, die im In- und Auslande mit optischen Waren Handel treiben, auf eine unfugte Weise als Commissionäre ihres Wiener und Münchner Etablissements Geschäfte machen.

Aus diesem Grunde erklären die Unterzeichneten hiemit, daß ihre Fabrikate nur in ihren Etablissements verkauft werden, sich nirgends ein Commissionärlager von ihnen befindet, auch keine Waren zum Wiederverkaufe an dritte Personen abgesetzt werden, und sie daher jede Berufung auf ihre Firmen außerhalb Wien und München als Betrug erklären.

Wien den 4 October 1847.

**A. Waldstein & Sohn, J. Waldstein,**  
Maximilians-Platz      Optiker, Besitzer der k. k.  
Nr. 2 in München.      priv. ersten österr. Crown-  
und Flintglas-Fabrik,  
St. Michaels-Platz Nr. 5  
in Wien.

### 3. 1753. (1)

## Anzeige.

**Anton Schorl und Sohn** (welch' letzterer sich durch volle sechs Jahre in den größten

Städten Deutschlands Geschäftskenntnisse aneignete), geben sich hiemit die Ehre, einem hohen Adel, der hochwürdigen Geistlichkeit und dem übrigen verehrungswürdigen Publikum zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß sie in allen Fächern der Kleidermacher-Arbeit nach dem modernsten französischen Zuschnitte und mit einem wohlaffortirten Warenlager zu Gebote stehen, und keine Mühe scheuen werden, alles aufzubieten, um sich die Zufriedenheit der geehrten P. T. Kunden zu sichern.

Wohnung in der Stadt, Haus-Nr. 251, Gasse hinter der Mauer.

3. 1657. (2)

 **Wink für Leidende**  
an Hühneraugen und allerlei  
Frostschäden (Gefröre.)

Bei

**JOH. GIONTINI,**

am Hauptplatze Nr. 237, sind zu haben:

## Buverlässliche Recepte

gegen die bössartigen Hühneraugen und alle Arten Gefröre, mit Gutachten und Approbation medicinischer Behörden, neuerfunden von **Jgn. Vigh**, Professor.

Jeder, der mit solchen plagenden Uebeln behaftet ist, kann sich selbst, ohne weitere Hilfe, sicher und sehr schnell mit unbedeutenden Kosten davon befreien.

Ein Recept, welches für beide Uebel die Heilmittel und deren Bereitung sammt Gebrauchsanweisung enthält, 40 kr. C. M.

**Auch ist daselbst zu haben:**

Das bereits zubereitete Heilmittel gegen Hühneraugen um 1 fl. C. M. sammt beigefügter Gebrauchsanweisung.

Bei

**IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR,**  
ist zu haben:

**Nickel, Marcus Adam**, Das neue Testament. Zweck, Plan und Zergliederung aller einzelnen Bücher und Hauptstücke desselben, zur Erleichterung und Förderung des Verständnisses der Uebersicht und der Behaltbarkeit; zunächst für Prediger und Katecheten, dann auch für jeden gebildeten Christen. Regensburg 1816. 1 Bd. 1. 2., 2. Bd. 1. 2., 4 fl. 32 kr.